

WIR HABEN VIEL ERREICHT – FORTSETZUNG FOLGT!

Frechen ist lebenswert!

Über 80 Prozent haben bei einer repräsentativen Umfrage im vergangenen Jahr gesagt „Ja, ich lebe gerne in Frechen“. Und sie haben Recht damit!

Wir leben in einer Stadt, die erfolgreich Tradition mit Moderne verbindet. Aufgeschlossen allem Neuen gegenüber wollen wir Bewährtes nicht einfach über Bord werfen.

Ja zur Familie

Die Diskussionen um eine weitgehende soziale Sicherung unserer Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten stehen jetzt und auch in Zukunft im Mittelpunkt der politischen Überlegungen. Eine Kernaussage ist dabei nicht zu übersehen: „In unserem Land werden zu wenig Kinder geboren.“ Uns stellt sich als CDU vor Ort die Frage: „Wie kann unsere Stadt Familien unterstützen?“ Kommunen sind unserer Ansicht nach aufgefordert, ein Lebensumfeld zu schaffen, das es für junge Menschen wieder attraktiver macht, Kinder in ihre Lebensplanung einzubeziehen und gleichzeitig eigene Entwicklungen im beruflichen und privaten Bereich verwirklichen zu können.

Was haben wir erreicht?

- Bezahlbares Bauland,
- Kinderspielplätze in ausreichender Anzahl,
- viele Betreuungsangebote stehen für Familien in Frechen zur Verfügung.
- Wir haben in den letzten fünf Jahren alles daran gesetzt, dass dieses Angebot trotz geringer werdender Finanzmittel des Bundes- und des Landes, stabil gehalten werden konnte.
- Die Tagespflege (Vermittlung von Tagesmüttern) für Berufstätige wurde qualitativ und quantitativ deutlich verbessert.
- Das Kindertagesstättenangebot wurde weiter optimiert
- Die Betreuung in der offenen Ganztagsgrundschule wurde ermöglicht.
- Errichtung eines virtuellen Jugendzentrums/Chat-Forums

Fortsetzung folgt!

- Wir wollen die verstärkte Unterstützung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein Kinderbetreuungsangebot, das in enger Kooperation mit den in Frechen angesiedelten Unternehmen entwickelt wird.
- Wir wollen das Angebot der offenen Ganztagschule für mehr Frechener Kinder ermöglichen.
- Das Pflege- und Kurzzeitpflegeangebot wollen wir so optimieren, dass Pflegeleistungen nicht zwingend zur Beendigung der Berufstätigkeit in Frechen führen müssen.
- Wir setzen uns stark für die Aufrechterhaltung des Hortangebotes in Frechen.

- Wir wollen dafür streiten, dass die notwendige Arbeitszeitflexibilität in den Frechener Unternehmen auch zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf genutzt werden kann.
- Wir fördern ein lokales Bündnis für Familien in Frechen.
- Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Förderung der Berufsausbildung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund werfen.
- Wir wollen Frechener Familien durch gezielte und bezahlbare Familienfreizeiten unterstützen. Die Nutzungsentgelte für Freizeit- und Kulturangebote in Frechen wollen wir stärker nach der Familienmitgliederzahl staffeln.
- Die Erziehungsberatung soll in Frechen auf hohem Niveau stabilisiert und - bei bleibender finanzieller Landesausstattung - erweitert werden.
- Die Drogenberatung des Rhein-Erft-Kreises soll verstärkt und flächendeckend bei der Prävention an Frechens Schulen tätig werden.
- Die Jugendarbeit in den Vereinen wollen wir als wesentlichen Beitrag zur Jugendförderung unterstützen.
- Die Finanzausstattung der freiwilligen Jugend- und Sozialarbeit in Frechen wird sich an der Leistungsmöglichkeit der Stadt orientieren. Dabei wollen wir das qualitative Angebot aufrechterhalten. Bei weiteren Verkürzungen der Mittelzuweisungen Dritter ist das jeweils betroffene Projekt neu zu definieren.
- Wir wollen den Sozialhilfeempfängern die ihnen zustehenden Mittel bereitstellen und garantieren. Dabei sind die Richtlinien exakt einzuhalten.
- Die Empfänger von Arbeitslosengeld II sollen im Job-Center in Frechen betreut und möglichst bald einer Arbeit auf dem 1. Arbeitsmarkt zugeführt werden. Die Ressourcen des Frechener Sozialamtes wollen wir in kollegialer Art dem Job-Center zur Verfügung stellen.
- Die bisherige - auf hohem Niveau stehende - Seniorenarbeit wollen wir weiter garantieren. Sowohl das Angebot an Altentagesstätten als auch besonders die Senioren- und Pflegeberatung wollen wir unbedingt aufrechterhalten. Das ehrenamtliche Engagement in der Seniorenarbeit findet unsere uneingeschränkte Unterstützung.

Starke Wirtschaft für mehr Arbeitsplätze

Frechen hat den schwierigen Strukturwandel von der „Klüttenstadt“ zu einem innovativen Standort geschafft. Und dies ist anerkannt: Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Bonn hat in einer Untersuchung unter 13.000 Gemeinden und kreisfreien Städten festgestellt, dass Frechen zu den besten 100 Gemeinden gehört, die zwischen 1997 und 2002 ein Beschäftigungswachstum von mindestens 20 Prozent realisiert haben.

Was haben wir erreicht?

- Entgegen dem allgemeinen Trend konnten in Frechen stetig neue Arbeitsplätze geschaffen werden.
- In den vergangenen Jahren war die Zahl der Arbeitslosen immer deutlich unter den Arbeitslosenzahlen des rot/grün-regierten Landes NRW. Zur Zeit beträgt die Arbeitslosenquote 7,3%.
- Durch eine überlegte Ansiedlungspolitik und Flächenbereitstellung ist Frechen zu einem interessanten und verkehrsmäßig gut erschlossenen Wirtschaftsstandort geworden.

Fortsetzung folgt!

- Der Markt wird nicht im Rathaus geregelt, sondern findet in der Frechener Wirtschaft statt. Die CDU und ihr Bürgermeister Hans-Willi Meier werden daher auch in den nächsten fünf Jahren die örtliche Wirtschaft nach allen Kräften unterstützen,
- die erfolgreiche Wirtschaftsförderung konsequent weiterführen,
- dank unserer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik stehen derzeit noch 465.000 Quadratmeter Gewerbefläche für neue Investoren zur Verfügung.
- Wir achten auf die Ansiedlung von Firmen, die ein verträgliches Verkehrsaufkommen zeigen und deren Wertschöpfung (Arbeitsplätze und Gewerbesteueraufkommen) für Frechen und seine Bürgerinnen und Bürger wesentliche Vorteile bringen.
- Wir bleiben im Dialog mit den Frechener Unternehmen und Verbänden.
- Wir bleiben im Dialog mit den Nachbargemeinden, insbesondere Köln, um gemeinsam das wachsende Verkehrsaufkommen im Interesse der Erhaltung des Standortvorteils Frechen zu erhalten.

Innenstadt – eine Herausforderung für alle

Eine attraktive Innenstadt ist das Herzstück einer Kommune. Leider stehen aber alle Innenstädte vor großen Problemen: Einkaufszentren üben einen großen Konkurrenzdruck aus, Anbieter von Lebensmitteln verlassen die Innenstädte und gehen auf die „grüne Wiese“ an den Rand von Wohngebieten und die meisten Ladenlokale werden nur noch als Investitionsobjekte gesehen, bei denen es egal ist, welche Produkte angeboten werden.

Nur durch die verstärkte Ansiedlung von Neubürgerinnen und Neubürgern wird sich das Bild in der Fußgängerzone verändern. Viele schöne, interessante Wohngebäude sind in den letzten Jahren durch private Investoren entstanden.

Was haben wir erreicht?

- Seit der letzten Kommunalwahl ist das Parken in Frechen wieder kostenlos – ein wichtiger Wirtschaftsförderungsbeitrag.
- Die erforderlichen Korrekturen in der Verkehrsführung wurden kurzfristig realisiert. Dazu haben wir die untere und obere Hauptstraße ausgebaut.
- Die Entstehung einer möglichen Bauruine durch Planung eines Factory-Outlet-Centers konnte verhindert werden.
- Entgegen dem bundesweiten Trend ist uns die Reduzierung von ungenutzten Gewerbeflächen in der Frechener Innenstadt gelungen.

Fortsetzung folgt!

- Fortführung der Mitarbeit im Arbeitskreis Innenstadt, den CDU-Bürgermeister Meier ins Leben gerufen hat,
- Besseres Erscheinungsbild durch mehr Sauberkeit,
- Stärkung der Außengastronomie in den Abendstunden zur Steigerung der Aufenthaltsqualität,
- Bebauung der Grundstücke hinter dem Stadtsaal,
- Neuansiedlung von Geschäften im Objekt „Multistore“,
- Sanierung und Umgestaltung des Parkhauses sowie Erweiterung der Gastronomie im Stadtsaal durch einen privaten Investor

Solide Finanzen – Stabile Gebühren

Unser Wirtschaftsstandort steht heute durch die Veränderungen in Deutschland, in Europa und in der Welt in wirtschaftlicher, technologischer und sozialer Hinsicht vor neuen, erheblichen Herausforderungen. Angesichts der immer engeren Verflechtungen des Europäischen Wirtschaftsraumes und des zunehmenden Austausches mit den mittel- und osteuropäischen Staaten, der Internationalität von Märkten und des wachsenden globalen Standortwettbewerbs müssen wir unsere wirtschaftliche Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit verbessern und so für die soziale Sicherheit und die Lebensgrundlagen künftiger Generationen nachhaltig sorgen.

Was haben wir erreicht?

- Besonders die unter Bürgermeister Hans-Willi Meier eingeschlagene Wirtschaftspolitik wurde im Mai 2004 durch einen Bericht des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung in Bonn gewürdigt. Frechen zählt nach Aussage der Behörde zur Spitzengruppe der wachstumsstärksten Kommunen in Deutschland.
- Die Stadt Frechen befindet sich – trotz der chaotischen Steuer- und Finanzpolitik von Bund und Land – nicht in einem Haushaltssicherungskonzept, sondern kann weiterhin selbst ihre Kommunalpolitik bestimmen.
- Die Gebühren für städtische Dienstleistungen sind – auch im überregionalen Vergleich – moderat. In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, den EBS (Entsorgungs-, Bau- und Servicebetrieb) auf ein solides wirtschaftliches Fundament zu stellen. Durch die von der CDU angestoßene Entwicklung des EBS hin zum Stadtbetrieb Frechen, der gemeinsam mit einem privaten Partner geführt wird, sind die Weichen zum Vorteil für die Bürger gestellt.

Fortsetzung folgt!

- Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, dass Frechen nicht in ein Haushaltssicherungskonzept kommt, denn wir wollen auch weiterhin eigenen Gestaltungsspielraum haben.
- Wir werden mit unserem privaten Partner bei den Frechener Stadtbetrieben die Wirtschaftlichkeit weiter steigern.
- Gebührenstabilität für die Bürger und die Unternehmer in unserer Stadt aber auch die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze sind dabei unser oberstes Ziel.

Verbesserung der Wohnqualität

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt hat sich zwar entspannt, dennoch gibt es insbesondere in Ballungsgebieten immer noch einen Mangel an preiswerten Wohnungen und erschlossenem Bauland, vor allem für Familien mit Kindern.

Die Wohnungspolitik bleibt also weiterhin gefordert, aber sie bringt ein solides Fundament ein: Ein seit fast zwei Jahrzehnten nicht mehr gekanntes Niveau an Fertigstellungen und Genehmigungen neuer Wohnungen.

Was haben wir erreicht?

- Erbpachtgrundstücke konnten in Bachem, in Habelrath und im Zentrum vergeben werden.
- Ein neues Baugebiet für junge Familien ist in Buschbell entstanden.

- Alle städtischen Häuser am Freiheitsring und Ahornweg sind nach vielen Jahren endlich modernisiert worden. Neue Mietobjekte der GWG sind am Akazienweg entstanden. Somit wurde das Stadtbild deutlich verschönert.
- Die Baugebiete am Heidgesweg im Oberdorf stehen kurz vor dem Abschluss.
- Das Baugebiet am Elisenhof in Habelrath konnte erfolgreich abgeschlossen werden.
- Das neue Baugebiet an der Krankenhausstraße einschließlich der Neuansiedlung von Aldi und Lidl entwickelt sich sehr positiv.

Fortsetzung folgt!

- Das Bahnhofsumfeld der S-Bahn in Königsdorf soll umgestaltet werden.
- Neue Baugebiete in Königsdorf in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof werden entwickelt bzw. sind im Bau.
- Die Weiterentwicklung des neuen Stadtteils Grube Carl einschließlich des Neubaus einer Grundschule und eines Kindergartens wird fortgesetzt.
- Das Baugebiet an der Kreuzbergstraße wird der Bebauung zugeführt.
- In Habelrath bieten sich mittelfristig die Baugebiete an der Ammerstraße und der Holzhausenstraße zur Weiterentwicklung an.

Verkehr

Mobilität und Verkehr sind zentrale Bestandteile unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Die Verkehrspolitik hat damit entscheidenden Einfluss auf die Lebensqualität der Menschen und ihre Mobilität, auf die Belastungen von Natur und Umwelt, auf die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Mobilität ist Voraussetzung und zugleich Folge von Freiheit und Wohlstand.

Wer in seiner individuellen Lebensgestaltung aus der Vielfalt sich bietender Möglichkeiten Chancen wahrnehmen will, der ist auf Mobilität sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich angewiesen. Wir brauchen eine moderne zukunftsweisende Verkehrsinfrastruktur, die eine ausgewogene Entwicklung unserer Stadt ermöglicht.

Was haben wir erreicht?

- Mit dem Beginn des Ausbaus der A4 wurden auch die Arbeiten zur Errichtung eines Lärmschutzwalles in Buschbell und Königsdorf begonnen.
- Die Bauplanung für die Ortsumgehung Buschbell und die Planung des dazugehörigen Brückenbauwerks wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Es wurden eine Verbesserung der Verkehrsführung der oberen Hauptstraße und der Ausbau der entsprechenden Straßenabschnitte erreicht.
- Der Kreisverkehr am Freiheitsring wurde optimiert.
- Durch den Bau eines Minikreisverkehrs an der Franz-/Breitestraße wurde eine deutliche Entspannung für den Verkehr und den Haushalt (Wegfall der Ampelanlage) erzielt.
- Der Kreuzungsbereich an der Krankenhausstraße/Bonnstraße wurde optimal ausgebaut. Verkehrsstaus gehören der Vergangenheit an.
- Der Kreisverkehr an der Dürener Straße mit Anschluss an das Neubaugebiet zur Grube Carl wurde neu gebaut.

Fortsetzung folgt!

- Der Kreuzungsbereich Neuer Weg / Dürener Straße muss ausgebaut werden.
- Der Bau der Autobahnaus- und einfahrt an der Bonnstraße beginnt in 2005.
- An der Mauritiusstraße muss die notwendige Kanalsanierung durchgeführt werden sowie die Umgestaltung zum verkehrsberuhigten Bereich.
- Das Genehmigungsverfahren für die neue Erschließungsstraße zum neuen Stadtteil Grube Carl in Verlängerung zum Freiheitsring steht vor dem Abschluss. Der Baubeginn ist für 2005/6 vorgesehen.
- Noch in 2004 soll mit dem Ausbau der Sandstraße/Heidgesweg, der Straßen im neuen Baugebiet Grube Carl sowie des Marienhofer Weges begonnen werden.
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des ÖPNV.

Bildung ist Zukunft

Bildungspolitik ist im wahrsten Sinne des Wortes Zukunftspolitik und Investitionen in Bildung sind Zukunftsinvestitionen. Bildung ist der Motor für eine positive Entwicklung - für die gesamte Gesellschaft, aber auch für jeden einzelnen. Dieser Motor muss immer wieder auf die sich verändernden gesellschaftlichen und technologischen Bedingungen eingestellt werden. Will Deutschland auch künftig mit gut ausgebildeten Menschen als führende Wirtschaftsnation bestehen, so müssen wir deshalb heute über die Weiterentwicklung unseres Bildungssystems nachdenken. Vor dem Hintergrund der Globalisierung und Technisierung wird immer deutlicher: Neben den klassischen Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital, werden Bildung und Wissen mehr denn je zu einem Standortfaktor ersten Ranges.

Gute Bildungspolitik muss stets zwei Ziele im Auge behalten: Sie muss den Erfordernissen der modernen Arbeitswelt Rechnung tragen und den Menschen verlässliche berufliche Perspektiven eröffnen. Sie darf aber dabei nicht vergessen, dass Bildung mehr ist als Ausbildung. Sie geht über die Befähigung hinaus, erfolgreich einen Beruf auszuüben. Bildung erfasst den ganzen Menschen. Sie ist Voraussetzung für seine Teilhabe an Kultur und allen gesellschaftlichen Prozessen. Eine gute Bildungspolitik schafft somit auch die Grundlagen für eine freiheitliche, demokratische Gesellschaft.

Was haben wir erreicht?

- Die offene Ganztagsgrundschule an der Burgschule wurde eröffnet.
- Für die Verbundschule steht endlich ein erweitertes Raumangebot zur Verfügung.
- Die Medienausstattung und der Service an unseren Schulen konnte erheblich verbessert werden.
- Die Grundschule in Grefrath wurde erweitert.
- Der Erweiterungsbau der Hauptschule Herbertskaul konnte realisiert werden.
- Betreuungsangebot „13Plus“ an allen Frechener Grundschulen.

Fortsetzung folgt!

- Die Paul-Krämer-Schule baut neu auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbades in Habelrath.
- Die Übermittagsbetreuung unserer Schülerinnen und Schüler soll weiterhin verbessert werden.
- Der weitere Ausbau der offenen Ganztagsgrundschule soll angegangen werden.
- Für den neuen Stadtteil Grube Carl soll eine neue Grundschule gebaut werden sobald der Bedarf feststeht.

- An der Burgschule soll eine offene Pausenhalle gebaut werden.
- Die Fenster der Aula der Johannesschule in Königsdorf müssen saniert werden.

Gesunde Umwelt – Lebensgrundlage der Menschen und Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen

Die Berücksichtigung von Umweltbelangen ist eine ständige Herausforderung bei jeder Planung und jedem Vorhaben im Interesse der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger. Umweltschutz erschöpft sich nicht in der Erhaltung der Natur. Sauberkeit der öffentlichen Straßen, eine funktionierende Entsorgung, Schutz vor den Nachteilen des motorisierten Individualverkehrs wie Lärm und Abgase haben eine hohe Priorität.

Die Erhaltung von Natur und Landschaft für Freizeit und Erholung machen Frechen zu einem attraktiven Wohnstandort. Die Stärkung und Erhaltung der Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs stellen einen Beitrag zur Verringerung der Verkehrsbelastungen dar.

Was haben wir erreicht?

- Optimale Berücksichtigung der Belange des Natur- und Landschaftsschutzes bei jeder Planung
- Reduzierung der Umweltbelastungen bei der Einrichtung der Klärschlamm- und Altholzverbrennung am Wachtberg
- Ausweisung des Königsdorfer Waldes als Naturschutzgebiet
- Beteiligung der Stadt Frechen an der Realisierung des Grünzuges Rhein-Erft
- Erarbeitung eines Freiflächenkonzeptes für das gesamte Stadtgebiet
- Begrenzung der Mobilfunkanlagen auf besonders ausgewiesenen Flächen
- Anlage eine Hochzeitswäldchens auch als Beitrag zur Vergrößerung des Grünflächenangebotes
- Ausschöpfung aller Potentiale zur konfliktarmen Bewältigung des Individualverkehrs durch Umgehungsstraßen
- Förderung von P+R-Plätzen

Sport als Gemeinschaftsaufgabe

Sport ist integraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Aus dem täglichen Leben der meisten Bürgerinnen und Bürger ist er nicht wegzudenken. Sie treiben Sport, um sich gesund und fit zu halten, sie treiben Sport, um Gemeinsamkeit zu erleben und zu pflegen, sie treiben Sport, um Leistung zu erfahren. In kaum einem anderen gesellschaftlichen Bereich gelingt die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Einbeziehung behinderter Menschen und das Miteinander von Jung und Alt so reibungslos wie im Sport. Werte wie Toleranz, Solidarität und Fairness werden in den Vereinen, im Wettkampf und im Umgang miteinander erlebt und gelebt. Deshalb ist es ein vorrangiges Anliegen der Sportpolitik der CDU, die Sportvereine nachhaltig zu unterstützen, ihre Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu stärken und ihnen dort Hilfe zukommen zu lassen, wo sie mit eigenen Mittel ihre Zielsetzungen nicht erreichen können.

Was haben wir erreicht?

- Eröffnung der neuen Umkleide- und Vereinsräume an der kleinen Kampfbahn,
- Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Sportgebäuden,
- Unterstützung der Vereine

Fortsetzung folgt!

- Eine neue Sporthalle im Sportpark Herbertskaul wird errichtet.
- Im neuen Stadtteil Grube Carl muss ebenfalls eine Turnhalle gebaut werden.
- Instandsetzung und Modernisierung der Sportstätten, insbesondere der Hauptkampfbahn.
- Konsequente Förderung und Unterstützung von Vereinsarbeit und ehrenamtlicher Tätigkeit.
- Kostenlose Nutzung der Sportstätten durch die Frechener Vereine.

Ehrenamt ist Ehrensache

Bürgersinn und persönliches Engagement für die Gemeinschaft sind unverzichtbare Elemente unseres Staatswesens. In unserer modernen Industrie- und Informationsgesellschaft trägt der solidarische Einsatz von Ehrenamtlichen und Freiwilligen in den Kirchen, in Verbänden, Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen ganz wesentlich dazu bei, dass unsere Gesellschaft ein menschliches Gesicht bewahrt.

Bundesweit gibt es über 20 Millionen Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement ein Beispiel geben für uneigennütziges Übernahme von Verantwortung, auf die wir bei der Gestaltung der Zukunft unseres Landes nicht verzichten können. Für die CDU ist es selbstverständlich, die ehrenamtlich und freiwillig Tätigen zu fördern und zu unterstützen, denn Freiheit und Verantwortung, Subsidiarität und Solidarität, die im freiwilligen Engagement für die Gesellschaft zum Ausdruck kommen, sind ein ganz wesentliches Grundverständnis der Union als christlicher Partei.

Kultur – mehr als ein weicher Standortfaktor

Frechen hat eine reiche Kulturlandschaft. Zahlreiche Vereine aus allen möglichen kulturellen Bereichen schaffen für die Frechener Bürgerinnen und Bürger ein facettenreiches Angebot zur kulturellen Betätigung oder Freizeitgestaltung. Aber Kultur ist auch eine Stätte der Integration, denn die intellektuelle Auseinandersetzung auch mit anderen Kulturen schafft Toleranz.

Kultur macht eine Stadt attraktiv und bildet neben einer günstigen Wohnungspolitik, stabilen Gebühren sowie einer attraktiven Verkehrsanbindung ein wichtiges Element, warum sich so viele Menschen entscheiden, Bürger unserer Stadt zu werden.

Was haben wir erreicht?

- Mit der Übernahme des europaweit bekannten Keramion von der Steinzeugindustrie und die Einrichtung einer Stiftung wird mittelfristig die Stadt wesentlich von Ausgaben entlastet. Darüber hinaus hat sich die Zusammenlegung von moderner Keramik mit der historischen Frechener Töpferkunst an einer zentralen Stelle bereits heute positiv ausgewirkt.
- Erfolgreich wurde das neue historische Archiv in der Marienschule angesiedelt. Es wird heute bereits überaus positiv von der Bevölkerung angenommen.

- Die kulturellen Veranstaltungen der Stadt erfreuen sich großer Beliebtheit.

Fortsetzung folgt!

- Umgestaltung des Stadtsaales zu einem kulturellen Veranstaltungsmittelpunkt in der Innenstadt,
- Stärkung des Ehrenamtes in den kulturtragenden Vereinen

Geben Sie uns ihr Vertrauen

Viel wurde erreicht – Vieles ist noch zu tun.

Die CDU hat zusammen mit ihrem Bürgermeister Hans-Willi Meier alles unternommen, um unsere Heimatstadt Frechen noch liebens- und lebenswerter zu machen. Aber das können Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger am besten beurteilen.

Wir würden unsere begonnene Arbeit gerne fortsetzen und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung, darum: gehen Sie am 26. September zur Kommunalwahl und geben Sie Hans-Willi Meier und der CDU Ihre Stimme!